



**VORSCHAU
FRÜHJAHR
2019**

çairá

Roman Rosdolsky Zur Entstehungs- geschichte des Marxschen ›Kapital‹

Der Rohentwurf des Kapital 1857-1858

Herausgegeben von Aljoscha Bijlsma,
Markus Bitterolf und David Hellbrück.

April 2019 ♦ ca. 700 Seiten ♦ 31 Euro ♦
Hardcover ♦ ISBN 978-3-86259-129-9



Roman Rosdolsky wurde 1898 im österreichisch-ungarischen Lemberg geboren. Während des Ersten Weltkrieges war er Anhänger Friedrich Adlers wie auch Karl Liebknechts und gründete als Soldat den illegalen Bund der *Internationalen Revolutionären Sozialdemokratischen Jugend*. Rosdolsky war Mitbegründer der *Kommunistischen Partei Ostgaliziens*, die mit den russischen und ukrainischen Bolschewiki eng kooperierte, und galt als deren Theoretiker. Nach der Niederschlagung der *Westukrainischen Volksrepublik* im Mai 1919 emigrierte er nach Prag, um Rechts- und Staatswissenschaft zu studieren. 1924 setzte er sein Studium bei Carl Grünberg in Wien fort. Grünberg, der erste Direktor des *Instituts für Sozialforschung* sowie dessen ehemaliger Schüler Max Adler prägten Rosdolskys Auseinandersetzung mit der Marxschen *Kritik der politischen Ökonomie*.

Sein Hauptwerk, *Zur Entstehungsgeschichte des Marxschen ›Kapital‹*, über die *Grundrisse* von Karl Marx hatte in den 1970er Jahren starken Einfluss auf die neomarxistische Debatte und galt innerhalb der *Neuen Linken* als Einstieg in die Kritik der politischen Ökonomie; bereits kurz nach Erscheinen avancierte es zum Standardwerk.



Karl Marx Das Kapital

Kritik der politischen Ökonomie

Erster Band

Der Produktionsprozess des Kapitals

Erstausgabe von 1867

Die hier vorgelegte Ausgabe will die Erstauflage des *Kapitals* aus dem Jahre 1867 wieder zu einem erschwinglichen Preis verfügbar machen und so zu einer Marx-Lektüre einladen, die, über ein bloß philologisches Interesse hinaus, mit den formkritischen Grundlagen der *Kritik der politischen Ökonomie* zugleich auch den eigentümlichen Charakter der polit-ökonomischen Gegenständlichkeit in den Blick nimmt. Damit soll ein Beitrag zur Überwindung jener Spielarten des Marxismus geleistet werden, die sich, ganz gleich ob arbeiterbewegt oder eher akademisch gestimmt, strikt weigern, den Untertitel des Marxschen *Kapitals*, in dem nicht zufällig von einer *Kritik* die Rede ist, hinsichtlich seiner systematischen Bedeutung auch nur zur Kenntnis zu nehmen.

Die vorliegende Ausgabe umfasst den Originaltext und die Originalpaginierung der Erstauflage, zusätzlich wird die Benutzung durch eine Seitenkonkordanz zur MEGA²-Edition vereinfacht. Der Band wird außerdem um eine knappe Vorwort der Herausgeber ergänzt.

Herausgegeben von der
Initiative Sozialistisches Forum.

Mai 2019 ♦ ca. 820 Seiten ♦ 20 Euro ♦
Hardcover ♦ ISBN 978-3-86259-149-7

Karl Marx

Das Kapital

Kritik der politischen Ökonomie

Erster Band

Der Produktionsprozess des Kapitals

Erstausgabe von 1867

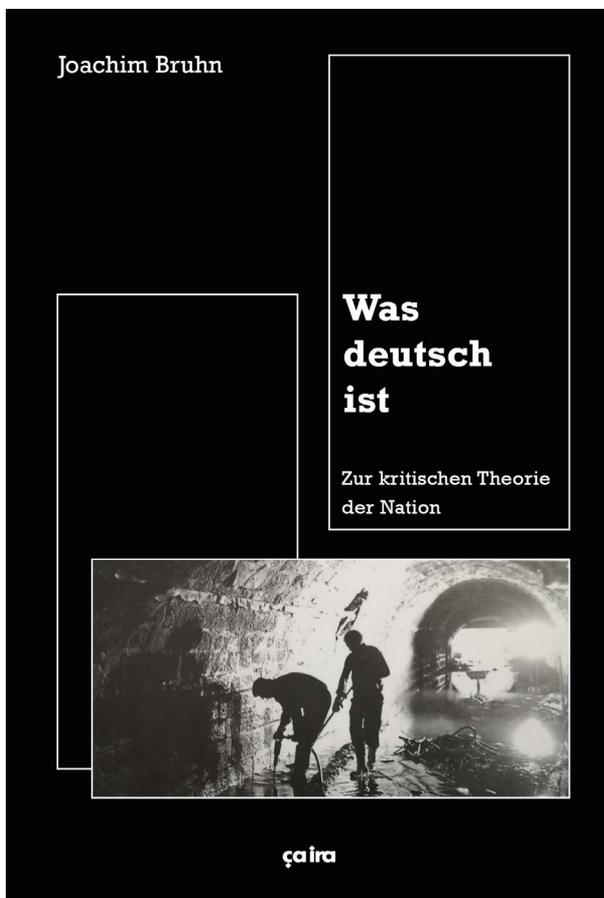
»Bruhn ... kritisiert Politik als bürgerliches Formprinzip und zieht entsprechend über die politikgläubigen Teile der Linke her.«
 – Stephan Grigat, *UNITAT (Wien)*

Joachim Bruhn Was deutsch ist

Zur kritischen Theorie der Nation

2. erweiterte Auflage von 1994

April 2019 ♦ ca. 270 Seiten ♦ 21 Euro ♦
 ISBN 978-3-86259-141-1



Adornos bittere Bemerkung, ein Deutscher sei ein Mensch, der keine Lüge aussprechen könne, ohne sie tatsächlich zu glauben, war ein Tropfen auf den heißen Stein des gesunden Volksempfindens. Was als Kritik gemeint war und als Intervention, ist zur »Frankfurter Schule« verkommen und biedert sich an. Die linken Intellektuellen haben das Einfache, das nur schwer zu machen ist – die staaten- und klassenlose Weltgesellschaft – theoretisch liquidiert, damit sie sich endlich, im Verein mit dem Klassenfeind von einst, um die »nationale Identität« sorgen dürfen. Deutschsein, das ist wieder, nach der Methode Goebbels/Weizsäcker, Schicksal und Auftrag zugleich. Und dabei bereitet es doch in Wahrheit gar keine geistige Mühe, auf die Frage, was deutsch ist, die Auskunft zu erteilen: Herrschaft, Verwertung, Vernichtung.

Die hier vorgelegte erweiterte und nochmals durchgesehene Ausgabe wird um ein Vorwort Manfred Dahlmanns sowie um drei weitere Aufsätze Joachim Bruhns ergänzt.

Nathan Weinstock

Der zerrissene Faden

*Wie die arabische Welt ihre Juden verlor
1947–1967*

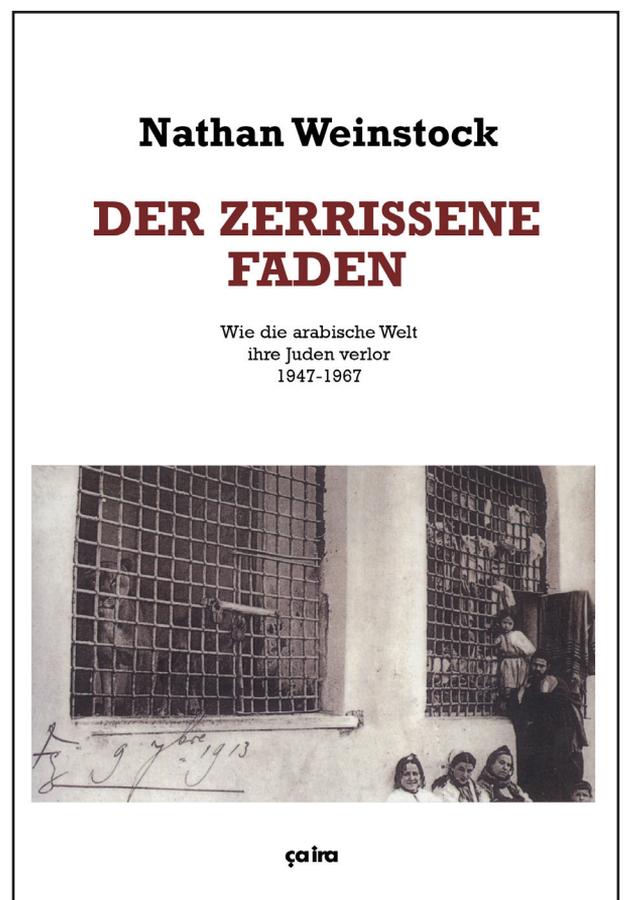
Dass seit der Staatsgründung Israels nahezu die gesamte jüdische Bevölkerung der arabischen Welt, in der ihre Geschichte vielerorts Jahrtausende – und damit weit vor die Entstehung des Islams wie auch des Christentums – zurückreichte, binnen weniger Jahrzehnte vertrieben wurde, ist ein bis heute wenig besprochenes Kapitel der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Das Schweigen, das diesen erzwungenen Massenexodus lange Zeit weltweit umgab, ist erst in den letzten Jahren allmählich gebrochen worden. Eine Reihe von Veröffentlichungen hat seither Licht auf den zentralen Aspekt der Geschichte der Juden unter islamischer Herrschaft geworfen: den Dhimmi-Status der nicht-muslimischen Minderheiten.

Weinstock zeichnet in der Studie die Geschichte der jüdischen Bevölkerungen in den aufeinanderfolgenden Imperien der arabischen Welt bis zu ihrer quasi vollständigen Vertreibung nach. Der Autor belegt anhand zahlreicher Quellen, dass die beliebte Rede von der althergebrachten Harmonie zwischen Juden und Muslimen eine Schimäre ist. Die Erniedrigung und Unterdrückung der jüdischen Minderheiten wird in seiner detaillierten Darstellung vielmehr als das Produkt einer Jahrtausende währenden *Wechselwirkung* zwischen christlicher und islamischer Herrschaftssphäre erkennbar, in deren Geschichte der Import der Topoi des modernen Antisemitismus in den Orient lediglich das vorletzte Kapitel darstellt.

Der Titel, dessen französische Originalausgabe 2008 und der in einer hebräischen Übersetzung 2014 in Israel erschienen ist, wird von Joel Naber ins Deutsche übertragen.

Aus dem Französischen von Joel Naber.

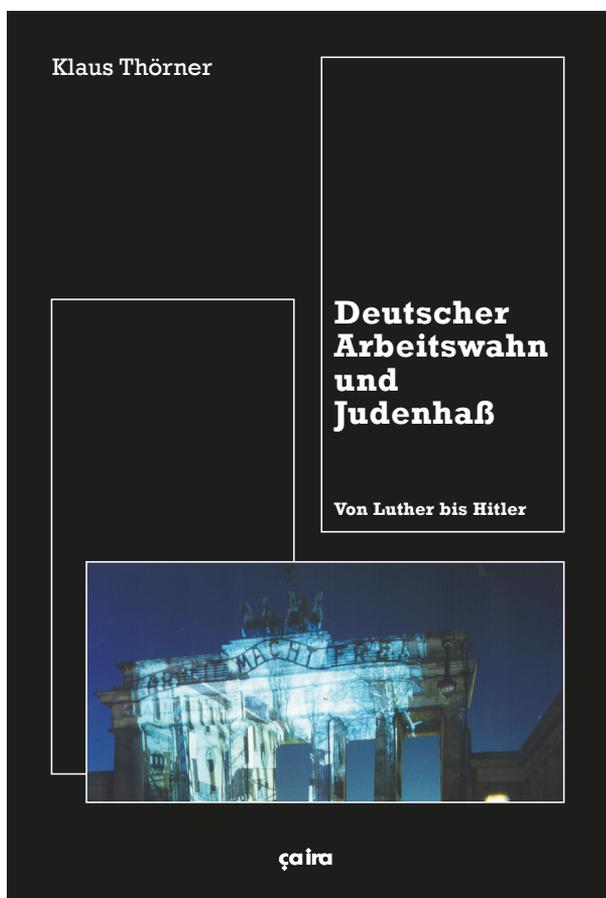
Juni 2019 ♦ ca. 350 Seiten ♦ 23 Euro ♦
ISBN 978-3-86259-111-4



Klaus Thörner Deutscher Arbeitswahn und Judenhaß

Von Luther bis Hitler

Mai 2019 ♦ ca. 300 Seiten ♦ 23 Euro ♦
ISBN 978-3-86259-140-4



Warum prangte die zynische Parole »Arbeit macht frei« auf den Eingangstoren der Konzentrations-, Arbeits- und Vernichtungslager Auschwitz, Dachau, Sachsenhausen und Flossenbürg? Warum wurden Jüdinnen und Juden vor ihrer Ermordung im Nationalsozialismus oftmals zu sinnlosen Arbeiten gezwungen? Aus welchen Motiven initiierten die Deutschen das Programm »Vernichtung durch Arbeit«? Grundlegend für den deutschen Arbeitsbegriff, der im Zentrum der nationalsozialistischen Ideologie stand, ist die dichotomische Trennung von »schaffenden und raffenden Kapital« sowie »ehrlicher und unehrlicher Arbeit«. Lässt sich bis heute ein spezifisch deutscher Antisemitismus, der mit einem spezifisch deutschen Berufung zur Arbeit korreliert, behaupten? Und besteht eine Kontinuität, ausgehend von der Reformation und den Schriften und Predigten Martin Luthers, der dem Volk auf's Maul schaute und bereits 1543 zum Niederbrennen der Synagogen aufrief?

All diesen Fragen versucht Klaus Thörner, unter anderem Autor des Buches *Der ganze Südosten ist unser Hinterland*, in seiner Denkschrift anlässlich des 500. Jahrestages der Reformation nachzugehen.

Danyal Casar

Die suspendierte Gattung

Zur Kritik der europäischen Flüchtlingspolitik

Die deutsche Migrationsverwaltung ist die innenpolitische Reproduktion der Kollaboration mit dem Iran der Ayatollahs und der Türkei der Grünen und Grauen Wölfe. Die pastorale Besorgtheit der deutschen Politik mit ihrem unerschütterlichen Glauben an das geteilte Interesse an Stabilität und Prosperität ist nur die zivilisatorische Maske einer Kumpanei, die die Forderung nach dem Schießbefehl in Sichtweite als barbarisch denunziert, um ihn dann an der türkisch-syrischen Grenze ausführen zu lassen. Wo für eine Exportnation ein militarisiertes Grenzregime unschicklich wäre, installiert sich dieses dort, wo eine Rücküberführung der Erschossenen hinfällig geworden ist. An 290 Kilometern der türkisch-syrischen Grenze verunmöglicht inzwischen in Beton gegossene Kälte die Flucht. Die folgenden Schriften widmen sich der Unternehmung, die Katastrophen im Iran, der Türkei und Syrien in Konstellation zu bringen mit der europäischen Migrationspolitik. Es gilt: keine Kritik des Hasses auf die Geflüchteten und des Systems ihrer Aussperrung und Verwahrung ohne Kritik der Zustände, die die Flucht so vieler erzwingen. Die historischen Erzählungen und aktuellen Analysen folgen den Routen der Flüchtenden vom Iran der Ayatollahs über die Türkei Grüner und Grauer Wölfe nach Europa.

Juni 2019 ♦ ca. 250 Seiten ♦ 18 Euro ♦
ISBN 978-3-86259-127-5



Thorsten Fuchshuber

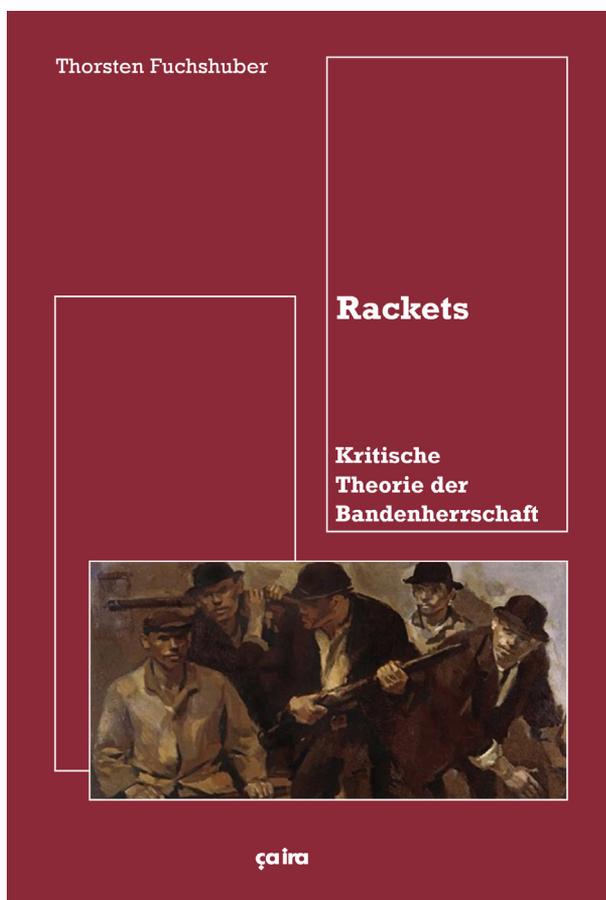
Rackets

Kritische Theorie der Bandenherrschaft

Das Racket wurde von Max Horkheimer weder als neutrale Strukturkategorie noch als soziologischer Idealtypus begriffen, sondern als dialektisch-anthropologische »Grundform der Herrschaft«. Als Kritik des Nationalsozialismus intendiert, sollte die Racket-Theorie zugleich die verschiedenen Gesellschaften übergreifenden Tendenzen identifizieren, die mit der »steigenden organischen Zusammensetzung des Kapitals« (Marx) wirksam werden, und zwar in politisch höchst unterschiedlichen Formen. Gemein ist den Rackets die Zerstörung und Unterdrückung all jener gesellschaftlichen Vermittlungsinstanzen, die die selbstdestruktive Dynamik des Kapitals in einem gewissen Maße einhegen und damit auch dem aus dieser Dynamik entspringenden antisemitischen Wahn bestimmte Schranken setzen könnten. Indem die Racket-Theorie den Verlust des Scheins der Autonomie des Rechts reflektiert, der sich mit dem Funktionswandel des Rechts in den bürgerlichen Gesellschaften wie mit der Abschaffung des Rechts im Nationalsozialismus vollzog, markiert sie den der nachliberalen Phase der kapitalförmigen Vergesellschaftung angemessenen Begriff des Politischen.

Die vorliegende Arbeit stellt die Entstehungsgeschichte jener theoretischen Grundrisse dar und zeichnet sie als in intensiver Auseinandersetzung mit der Marxschen Kritik der politischen Ökonomie entwickelte Kritik der Gewalt aus. Sie thematisiert den Zusammenhang und die Differenz von Souveränität und prekärer Einheit, die die miteinander rivalisierenden Rackets allenfalls zu bilden imstande sind, sowie die zentrale Bedeutung, die der Antisemitismus dabei hat.

März 2019 ♦ ca. 400 Seiten ♦ Hardcover ♦
27 Euro ♦ ISBN 978-3-86259-145-9



Renate Göllner

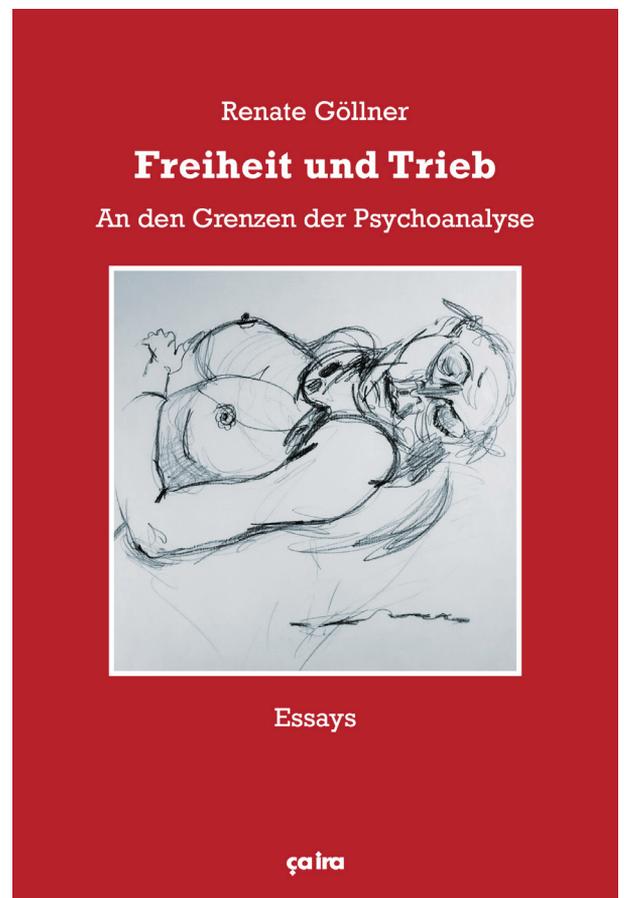
Freiheit und Trieb

An den Grenzen der Psychoanalyse

Die Essays beschäftigen sich mit dem Misstrauen gegenüber der Freudschen Psychoanalyse im Feminismus und in der Existenzphilosophie (Beauvoir, Sartre): mit Versuchen, ihre Triebtheorie in linguistisch aufgelösten Strukturen (Lacan) oder vom intrauterinen Zustand abgeleiteten Narzissmus (Chasseguet-Smirgel, Grunberger) zum Verschwinden zu bringen; mit der Verdrängung der Bisexualität und nicht zuletzt mit der Sharia als organisierter Gewalt gegen Frauen und Homosexuelle.

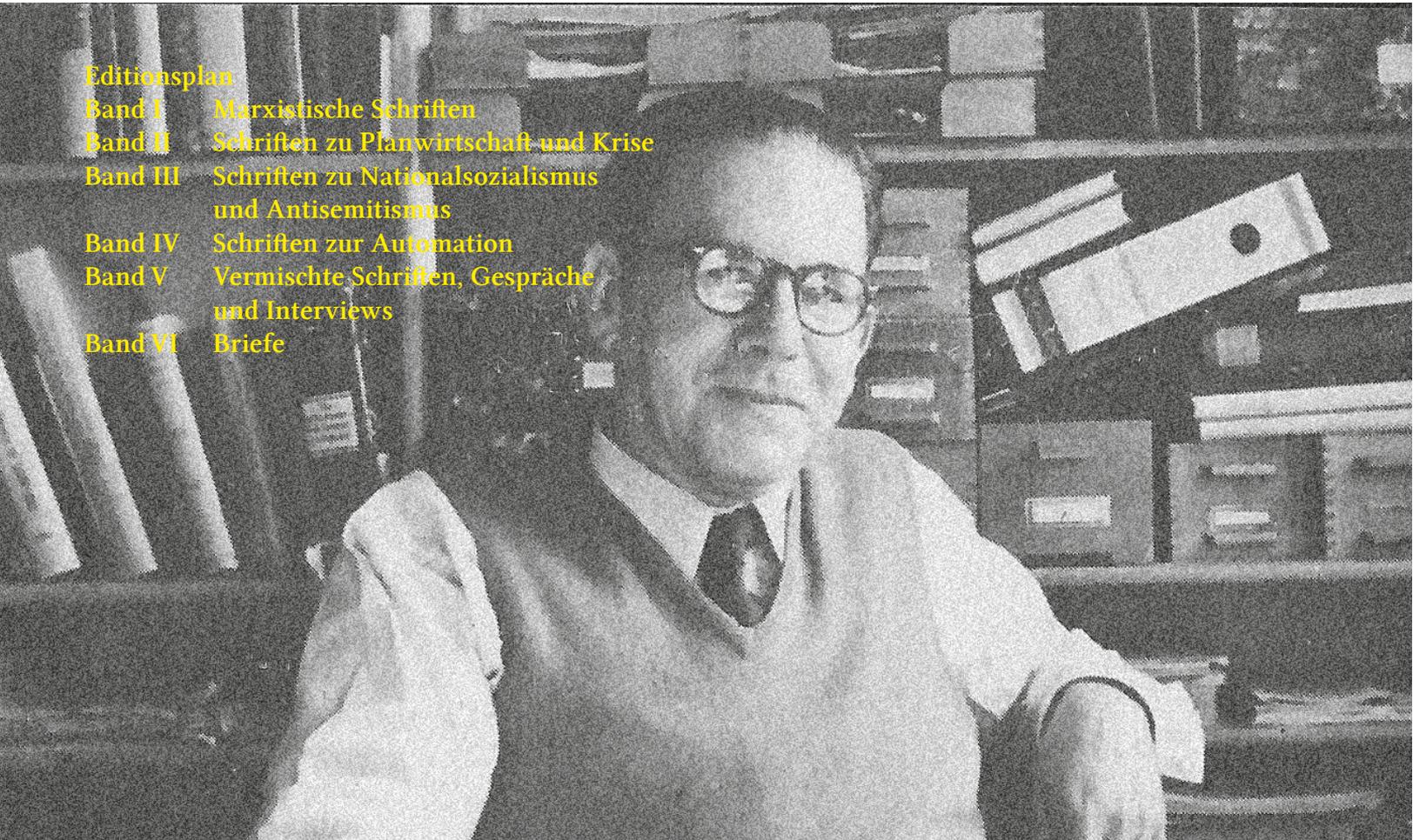
Anders als Freud meist interpretiert wird, gehen die Essays von der Antinomie aus, dass es ohne Triebtheorie keinen Freiheitsbegriff und ohne Freiheitsbegriff keine Triebtheorie geben kann. Daraus ergibt sich auch ihr ›Seitenthema‹: Literarische Versuche, die solchen Antinomien sich stellen wie die Romane von Vladimir Jabolinsky, Boualem Sansal und Robert Schindel sowie die radikale Abrechnung von Niklas Frank mit seinem Vater.

März 2019 ♦ ca. 200 Seiten ♦ 15 Euro ♦
ISBN 978-3-86259-150-3



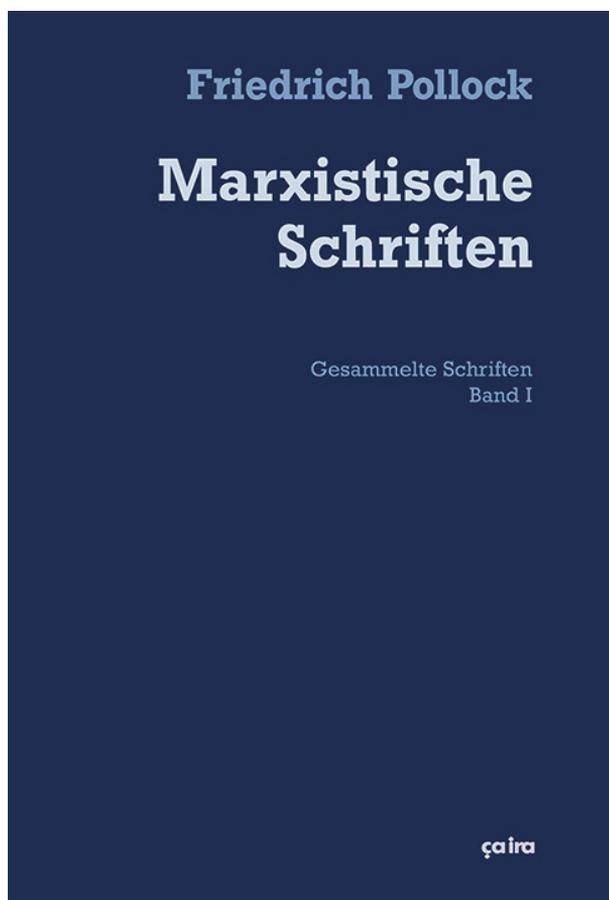
Editionsplan

- Band I Marxistische Schriften
- Band II Schriften zu Planwirtschaft und Krise
- Band III Schriften zu Nationalsozialismus und Antisemitismus
- Band IV Schriften zur Automation
- Band V Vermischte Schriften, Gespräche und Interviews
- Band VI Briefe



Herausgegeben von **Philipp Lenhard**.

Band 1 ♦ Juni 2018 ♦ 362 Seiten ♦ Hardcover ♦
28 Euro ♦ ISBN 978-3-86259-132-9



Friedrich Pollock Gesammelte Schriften in sechs Bänden

Hardcover mit Schutzumschlag und Lesebändchen.
Mit werkbiographischer Einführung, kritischem
Stellenkommentar und Personenregister.

»Pollock galt vielen als ›die graue Eminenz‹ des
Instituts für Sozialforschung. Nun wird ein [...]
Scheinwerfer auf ihn gerichtet, der ihn als Autor
zeigt.«

– Jörg Später, *FAZ*

sans phrase

Zeitschrift für Ideologiekritik

Erscheinungsweise: halbjährlich

15 Euro, 12 Euro im Abonnement

ISSN 2194-8860

www.sansphrase.org

Redaktion: Markus Bitterolf, Marlene Gallner, Till Gathmann, Renate Göllner, Alex Gruber, David Hellbrück, Ljiljana Radonic, Gerhard Scheit und Christian Thalmaier



sans phrase

Zeitschrift für Ideologiekritik
Heft 13, Herbst 2018

Diskussion: Selbstzerstörung des Westens oder Untergang des Abendlandes?
Gerhard Scheit: Primat der Außenpolitik und Gegenidentifikation
Christian Thalmaier: Eros und Identifikation, Reflexionen zum Begriff der Gegenidentifikation
J. Agnoli / J. Bruhn: Die Zersplitterung des Staates mit den Mitteln des Marxismus-Agnostizismus
Jostein Bruhn: Das organisierte Nein
Manfred Dahlmann: Der Kommunismus ist wichtig, aber Otto Baco ist auch nicht ohne
Stephan Grigat: Agnoli (Post) Faschismuskritik und die repräsentative Demokratie
Wolfgang Pohrt: Motive, Ziele und Geschichtsbild der Ökologie- und Friedensbewegung
Über Wolfgang Pohrt: David Hellbrück im Gespräch mit Klaus Bittermann
Daniel Franz: Notizen zur Kampagne mit der historischen Disposition
Günther Anders: Löwith-Besprechung (1942). Erstveröffentlichung
Briefe: G. Anders, G. Fischer, M. Horkheimer, L. Löwenthal, A. Löwith, K. Löwith
Mike Rottmann: Günther Anders' Kritik und Karl Löwith als Briefschreiber
Friedhelm Kröll: „Funktionalismus heute“ – Adorno revisited. Ein Vortrag
Teres: Redakteur Adornos musikalische Begriffe
Adrian Alban: Der Deserteur als Held. Zum Trauermarsch in Gustav Mahlers *Fünfter Sinfonie*
David Hellbrück: Josef K. in antisemitischer Gesellschaft. Über Franz Kafka's *Process*
Lars Fischer: Über den Antijudaismus in Bachs geistlichen Kantaten und seine Verdrängung
Renate Göllner: „Muss eine böse Mutter wohnen?“ Versuch über Melanie Klein

sans phrase

Zeitschrift für Ideologiekritik
Heft 12, Frühjahr 2018

Olaf Kistenmacher: Antisemitismus in Russland nach der Oktoberrevolution
Karl Pfeifer: Spartakus gegen Zion
Rosa Luxemburg: „Der deutsche Arbeiter als der Schrecken der Revolution“
Stefan Frank: Vor 70 Jahren: Golda Meir's Chicagoer Rede vom 23. Januar 1948
Golda Meir: Chicagoer Rede vom 23. Januar 1948
Marlene Gallner: Der 70. Unabhängigkeitstag Israels und die Post-Zionisten
Wolfgang Treiter: Erinnerung an Aharon Appelfeld
Maximilian Glanz: Über Julius Evola, die Neue Rechte und den Islam
Gerhard Scheit: Über die Ehe zwischen Linksinlektuellen und Rechtspopulisten
Ljiljana Radonic: Zweifelslos Aufarbeitung der Vergangenheit in Sarajevo und Sebrenica
Markus Bitterolf: Mit Martin Walser gegen den jüdischen Staat
H. v. Z.: Aufgeregtes Gewischtchen von den Nistplätzen der White Supremacists
Christoph Hesse: Einträge Leo Löwenthals zur Kritik der Postmoderne
Leo Löwenthal: Ein unveröffentlichter Brief an die Eltern aus dem Jahr 1930
Peter-Erwin Jansen: Lehnjähre – Wandeljähre – Arbeitsjähre. Über Leo Löwenthal
Gerhard Scheit: Philosophie der Selbstentwaffnung. Von Emmanuel Lévinas zu Giorgio Agamben
Ingo Elbe: Die postmoderne Querfront. Anmerkungen zu Chantal Mouffes Theorie des Politischen
Max Beck / Nicholas Coomans: Überlegungen zum Begriff des Politischen
Klaus Heinrich: Psychoanalyse Sigmund Freud
Rolf Bossart: Kritik des Reinheitsdenkens bei Klaus Heinrich
Christian Thalmaier: „Muss ein lieber Vater wohnen“ (Teil II)
Gerhard Scheit: Die Selbsterhaltung als springender Punkt. Zur *Dialektik der Aufklärung*
Manfred Dahlmann: Gedankenplitzer

sans phrase

Zeitschrift für Ideologiekritik
Heft 11, Herbst 2017

Markus Bitterolf: Über den Mord an Hannah Schöben vor 15 Jahren
Renate Göllner: „Recht mit vorom Vater“
Niklas Frank: Die Deutschen beim Entnazifizieren
David Hellbrück: Konsequente Souveränität (Teil II). Über militante Querulant
Karl Marx: Über Katalonien
Interview mit J. E. Hunsfelder: Über den Selbstschweigenen Felix Wul
Adrian Alban: Tretens sich Schiller, Hegel und Adorno ein Labor
Gerhard Scheit: *Mozart's Comedia di Tito* als Terror- und Flüchtlingsoper
Jonas Dörge: *Auschwitz und die Nacht*
H. v. Z.: *Glad Antonin and the New Right*
Ljiljana Radonic: „In Quest nach zu reisen“
Piotrus Mark: Die Überwindung des Identitätsbegriffes
Karl Pfeifer: Die Juden der arabischen Welt: eine verborgene Frage
David Hunden: Die Protokolle der Rabbinen von der Westbank
Domènec Melé: *Herfried Munkler und die Neuen Deutschen*
Piotrus Mark: *Parasiten der Welt*
Manfred Dahlmann / Christian Thalmaier: Logik und Geschichte des Kapitals
Hans-Georg Backhaus: Zur Kritik der nominalistischen Geldtheorie
Ingo Elbe: Jaspers' Beitrag zur Herstellung der nationalen Schuldgemeinschaft
Georges-Arthur Goldschmidt: *Gemeinschaft und Gesellschaft* – Heidegger oder Sartre
Hans Mayer: *Judenhaus nach Auschwitz*
Gerhard Scheit: „auf Grund von Auschwitz“. Über Peter Szondi
Marcel Mathies: *Die Bilanznominalale* Vergangenheit recycling
Oshrat Cohen Silberbusch: Theodor W. Adorno wider die falsche Versöhnung
Miriam Meller: Einige Thesen zum Film *Gia* von Carlos Saura
Christian Thalmaier: Zur politischen Ökonomie der Vaterschaft
Renate Göllner: Über Vladimir Jabotinsky's Roman *Die Frau*
Gerhard Scheit: Von Theodor Herzl zu Vladimir Jabotinsky
Karl Pfeifer: Zionistische Praxis: Die *Brüder*
Florian Ruttner: Masaryk, Benes und die Kritik des Staats

sans phrase

Zeitschrift für Ideologiekritik
Heft 10, Frühjahr 2017

Thomas von der Osten-Sacken: Der Blick auf den Nahen Osten. Gespräch mit Florian Markl
Diskussionen über die USA und Donald Trump
Gerhard Scheit: Das Assessment der Souveränisten. Geert Wilders in der *Weltwoche*
Markus Bitterolf: Oswald Mosley und die Wandlungen des autoritären Charakters in England
Manfred Dahlmann: Antarktis ist Regression. Ausschnitte aus einem Gespräch mit Gerhard Scheit
Frederik Fulf: Menschenrechte in Guantanamo – oder: Die Grenzen des juristischen Verstands
Karl Pfeifer: Der Fall Bensoussan
David Hellbrück: Konsequente Souveränisten. Reichsbürger als militante Querulant
Klaus Thörner: Arbeitswahn und Judenhaus bei Martin Luther
Dorothea Born: Sind wir nicht alle Eisbären? Die Klimawandel-Ikone in Deutschland und den USA
H. v. Z.: Die Wiederkehr F. D. Roosevelts als Donald Trump in Eliazers *Complot*
Leo Fink: Erkenntnis in Gefahr
Lars Fischer: Zur Beziehung zwischen Gershon Scholem und Theodor W. Adorno
David Hellbrück: Claude Lanzmann in Wien
Adorno in Teheran
Günther Anders: Über die Fortkritik der philosophischen Sprache – Hi-Dar – Fortsetzung des
Dialogs über Erkenntnis/Konrad Paul Lessmann: Her Potatoes. Zum Briefwechsel zwischen Anders
und Adorno/Günther Anders: Adorno-Gespräch – Die entscheidende Divergenz – Die ent-
scheidende Konvergenz / Gerhard Oberschlick: Editorische Anmerkungen / Günther Anders:
Letzter Nachtsprech
Christoph Hesse: In vorgerippte Eimernde Verewigung – George Grosz
Gerhard Scheit: Einheit im Widerspruch. Zur Kritik-Deutung von Anders und Adorno
Renate Göllner: Die lesbische Frau, das zweite Sein und die sexuelle Gewalt; Simone de Beauvoir
Dieter Sturm: Entschärfung der Subjektophologie. Verdrängung der Gesellschaftskritik.
Alfred Schmidt: Levi-Strauss versus Sartre
Manfred Dahlmann: Die Einheit der Macht. Zur Kritik Michel Foucaults
Andreas Gruber: C. Schmitts Begriff des Politischen und der Antiamerikanismus als seine Konsequenz
Rolf Bossart: Wieder anfangen mit Freud, Klaus Heinrich zum 90. Geburtstag

sans phrase

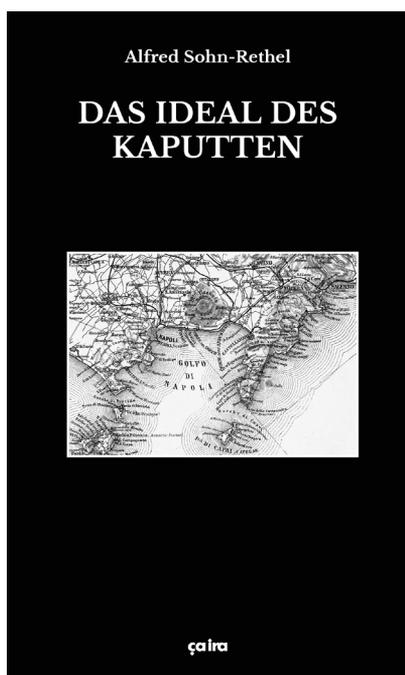
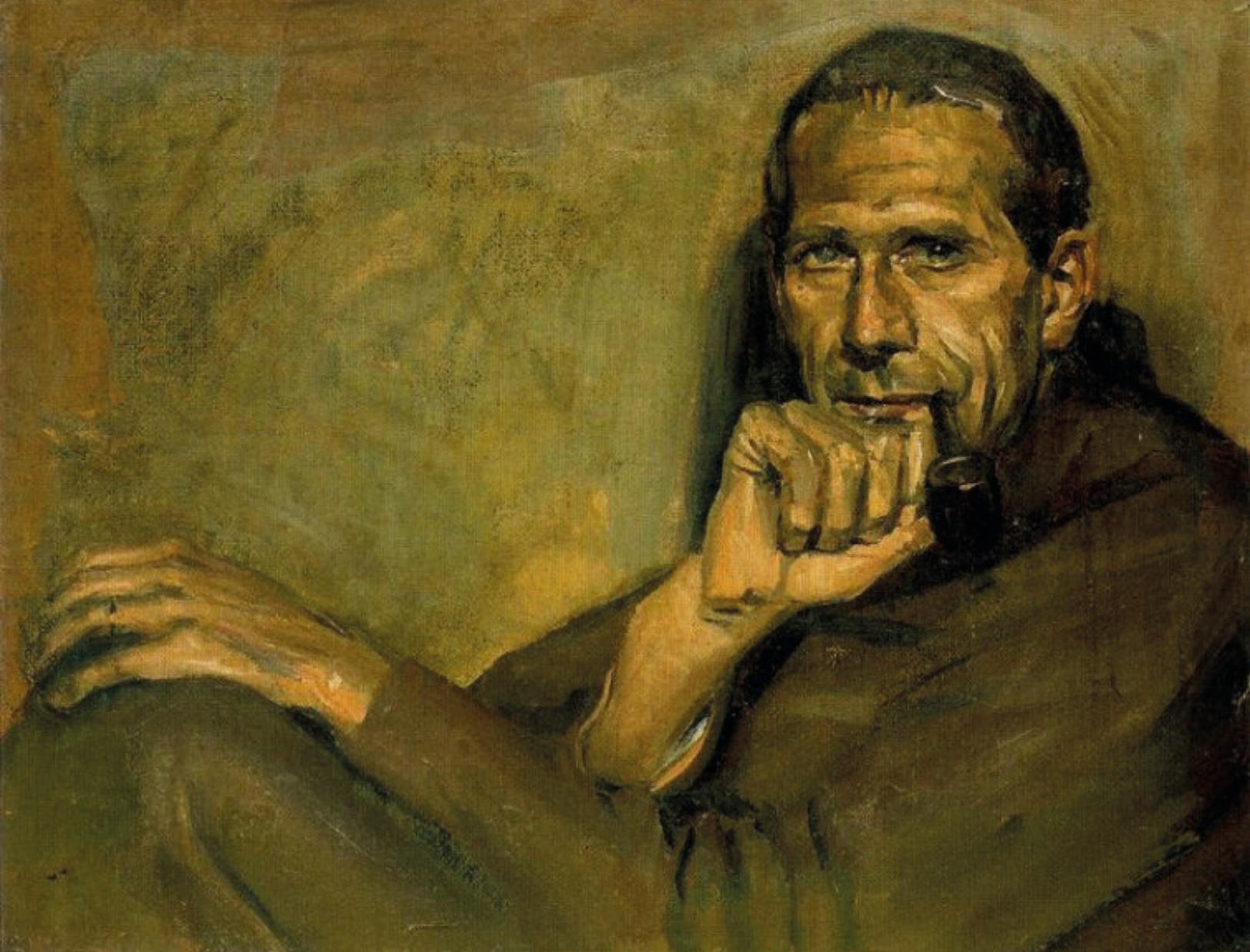
Zeitschrift für Ideologiekritik
Heft 9, Herbst 2016

„Niemand sonst hat das gelehrt.“ Ein biographisches Interview mit Moïse Postone
Anmerkung zu Moïse Postones Kritik an Hannah Arendt's *Eichmann in Jerusalem* (Gerhard Scheit)
Gerhard Scheit: Die Frage der Hegemonie und die Resistenzkraft des Rechts
Thomas von der Osten-Sacken: Bitte keine Reisepassportagen aus Kurdistan! Ein Gespräch
Thorsten Fuchsbaier: Universalismus gegen Israel
Stephan Grigat: Neuere Publikationen über Zionismus, die Linke und das iranische Regime
Tobias Ehrlich-Hartmann / Nikolai Schreier: Effekte von Entebbe
David Hellbrück: Was die Linke unter Luftparatisten versteht
Alex Feuerherdt: Fest der Völker. Eine Sportrundschau im Zeitalter des Antizionismus
Leo Wieser: Der „Jiebenswertige Weltweide“ und seine Pace-Flagge. Zu Arno Graen
Max Beck / Nicholas Coomans: Überlegungen zu Reinheitsbegriffen in der Philosophie
Tina Sanders: Die (Neue) Linkswende mit Erdogan und Hiloball gegen Israel
Was der Staat über *ans phrase* wissen soll
H.v.Z.: *Altes Europa* jetzt neu bei *Tamuk*. Exkursionen zu den Editorials der Barriere
Leah C. Czolick: Schmitz nach Israel
Leah C. Czolick: Schmitz nach Israel – beladend
Karin Stiggen: „Jenseits des Geschlechterprimats“
Andreas Tromann: Eine Kritische Theorie des Geschlechterverhältnisses
Gerhard Scheit: Otto Weininger zwischen Wagner und Freud
Gerhard Scheit: *Plädoyer für das Wort „man“*
Renate Göllner: Alice Schwarzer und der Holocaust
Jan Bickermann: Zur Geschichtsfichte des Kommunismus der Roten Khmer
Marlene Gallner: Hannah Arendt, Theodor W. Adorno und Jean Améry unter Deutschen
Friederike Hildegard Scholtz: Mit Hannah Arendt gegen die Organe der Ununterscheidbarkeit
Manfred Dahlmann: Was ist Wahrheit? Was materialistische Kritik?
Diskussion: Zwei kleine Illustrationen zu Manfred Dahlmanns *Was ist Wahrheit?*

sans phrase

Zeitschrift für Ideologiekritik
Heft 8, Frühjahr 2016

Gerhard Scheit: Flüchtlingsmonopoly und Israelolidarität
Leo Elbe: Kritik der Flüchtlingspolitik
Thomas von der Osten-Sacken: Elemente und Ursprünge der Flüchtlingskrise
Danyal Casar: Türkische Katastrophopolitik. Ein baldiger Beitrittskandidat der EU
Diskussion: Simone Dinah Hartmann und Florian Markl über die US-Wahlen
Gerhard Scheit: Abschreckung und Aufklärung. Über André Glucksmann 1927 – 2015
Jean Améry: Zwei veränderte Denkmethoden. Horkheimers Essays über dialektische Vernunft
Eberhard Marjan: Jean Améry und die Neue Linke
Niklas Machunsky: Der polnische Gehalt des Judentums
Philipp Lehnardt: *Bilder Fleck?* Eine kurze Erwiderung auf Gerhard Scheit
Tagebuchbeiträge: Aus Omas „Schwarzen Heften“
Arthur Block: Ein Schanstück über Kunst und Propaganda. Diskurs und Judentum
H. v. Z.: *Die Prosodie der Wiese* von jetzt neu bei *Neu.Lef.Roma*
David Hellbrück: Wiens Wilder Westen
Manfred Dahlmann: Walter Benjamin und die Ästhetisierung der Politik
Alex Gruber: Benjamin in Palästina. Vom Ursprung des postmodernen Trauerspiels
Redaktion: Biographische Anmerkung zu den beiden Texten von Roman Rosdolsky
Roman Rosdolsky: Einige Bemerkungen über die Methode des Marxschen „Kapital“
Alfred Schmidt: Zum Erkenntnisbegriff der Kritik der politischen Ökonomie
Martin Pader: Der werdende Marx / Diskussion: Geschichte und Struktur
Roman Rosdolsky: Das jüdische Waisenhaus in Krakau
Renate Göllner: Massochismus und Befreiung. Georges-Arthur Goldschmidt
Gerhard Scheit: Sie sollen die Scham überleben. Versuch über Kafkas späte Tier-Monologe
Klaus Thörner: Dihad im Ersten Weltkrieg
Luis Lendo: Epinoza 20 Jahre erste Weltmachtsausstellung und Hitlers willige Vollstrecker
Diskussion: Kleine Nachbemerkung zu 20 Jahren Goldhagen-Debatte
Ljiljana Radonic: Deutsche Erinnerungskultur vs. postsozialistische Affinität zum Zionismus
David Hellbrück: Heldenentfesseln. Über Fritz Bauer, Rache und Gerechtigkeit



Alfred Sohn-Rethel Werkausgabe, literarische Schriften und Biographie

Ergänzend zu den theoretischen Arbeiten in den vier Bänden der Werkausgabe wurde 2018 Sohn-Rethels erzählerisches Werk unter dem Titel *Das Ideal des Kaputten*, erweitert um Essays aus seiner Zeit in Italien (1924-1927) und dem Londoner Exil, von Carl Freytag neu herausgegeben.

2019 erscheint die Biographie Sohn-Rethels von Carl Freytag bei *ça ira*.

»Die neue Sammlung von Schriften des großen Außenseiters der Kritischen Theorie, die erste seit zwei Dekaden, darf als höchst verdienstvoll gelten. Hilft sie doch mit, die immer noch vorhandenen blinden Flecken in der Chronik des Frankfurter Instituts für Sozialforschung zu tilgen.«

– Stefan Dornuf, *Süddeutsche Zeitung*

Werkausgabe in vier Bänden

Band 1 (2012) mit dem Titel *Von der Analytik des Wirtschaftens zur Theorie der Volkswirtschaft* umfasst seine Dissertation, frühe Entwürfe und weiterführende Arbeiten aus den Jahren 1926–1931.

In **Band 2** (2016) mit dem Titel *Die deutsche Wirtschaftspolitik im Übergang zum Nazifaschismus* sind seine Arbeiten für den Deutschen Volkswirt und die Deutschen Führerbriefe aus der Zeit am Mitteleuropäischen Wirtschaftstag (1931–1936) versammelt sowie spätere Texte zu dieser Thematik. Eine DVD mit dem Film *Zwischen zwei Kriegen* (1978) von **Harun Farocki** ergänzt die ökonomischen Analysen Sohn-Rethels.

Band 3 (2019) mit dem Titel *Exposés zur materialistischen Erkenntniskritik* ist den erkenntnistheoretischen Arbeiten gewidmet, die 1936–1945 im Exil entstanden, unter anderem dem »Luzerner Exposé« und dem »Pariser Exposé« und einem ausführlichen Brief, den Sohn-Rethel 1936 an Adorno schrieb.

Band 4 (2018) mit dem Titel *Geistige und körperliche Arbeit* umfasst sein 1970 zuerst veröffentlichte Hauptwerk und die ihm zuzuordnenden Artikel und Entwürfe aus der Nachkriegszeit.

Alfred Sohn-Rethel

Von der Analytik des
Wirtschaftens zur Theorie
der Volkswirtschaft

Frühe Schriften

çaira

Alfred Sohn-Rethel

Die deutsche Wirtschaftspolitik
im Übergang zum
Nazifaschismus

Analysen 1932-1948

çaira

Alfred Sohn-Rethel

Exposés zur
materialistischen
Erkenntniskritik

Luzern - Paris - Birmingham
1936-1943

çaira

Alfred Sohn-Rethel

Geistige und
körperliche Arbeit

Theoretische Schriften 1947-1990

çaira

Verzeichnis lieferbarer Bücher

- Joachim Bruhn, Manfred Dahlmann, Clemens Nachtmann (Hg.)
Geduld und Ironie
Johannes Agnoli zum 70. Geburtstag, 1995, 196 Seiten, 15€, ISBN 3-924627-42-8
- Joachim Bruhn, Manfred Dahlmann, Clemens Nachtmann (Hg.)
Kritik der Politik
Johannes Agnoli zum 75. Geburtstag, 2000, 318 Seiten, 22€, ISBN 3-924627 66-5
- Arbeitskreis Kritik des deutschen Antisemitismus (Hg.)
Antisemitismus – die deutsche Normalität
Geschichte und Wirkungswahn des Antisemitismus, 2001, 296 Seiten, 14€, ISBN 3-924627-69-x
- Hans-Georg Backhaus
Dialektik der Wertform
Untersuchungen zur Marxschen Ökonomiekritik, 2. Auflage
Frühjahr 2011, 530 Seiten, 29€, ISBN 3-924627-52-5
- Diethard Behrens (Hg.)
Gesellschaft und Erkenntnis
Zur materialistischen Erkenntnis- und Ökonomiekritik, 1992, 280 Seiten, 17,50€, ISBN 3-924627-34-7
- Diethard Behrens (Hg.)
Politik und soziale Praxis
1997, 220 Seiten, 17,50€, ISBN 3-924627-44-4
- Diethard Behrens (Hg.)
Geschichtsphilosophie
Oder das Begreifen der Historizität, 1999, 196 Seiten, 17,50€, ISBN 3-924627-61-4
- Diethard Behrens (Hg.)
Materialistische Theorie und Praxis
Zum Verhältnis von Kritischer Theorie und Kritik der politischen Ökonomie, Schriften der Marx-Gesellschaft Band 2, 2005, 310 Seiten, 19€, ISBN 3-924627-62-2
- Jens Benicke
Von Adorno zu Mao
Die schlechte Aufhebung der antiautoritären Bewegung
2010, 260 Seiten, 20€, ISBN 978-3-924627-83-6
- Ilse Bindseil
Streitschriften
1993, 174 Seiten, 11€, ISBN 3-924627-37-1
- Ilse Bindseil
Elend der Weiblichkeit, Zukunft der Frauen
1991, 200 Seiten, 12,50€, ISBN 3-924627-29-0
- Ilse Bindseil
Marielle und die Revolution
1990, 215 Seiten, 12,50€, ISBN 3-924627-24-X
- Ilse Bindseil
Aus der neuen Welt/Mein Werther
Zwei Erzählungen, 1992, 102 Seiten, 9€, ISBN 3-924627-35-5
- Ilse Bindseil
Nach Venedig der Liebe wegen
Phantastische Erzählungen, 1988, 128 Seiten, 8,40€, ISBN 3-925789-11-1
- Frank Böckelmann
Die schlechte Aufhebung der antiautoritären Persönlichkeit
1987, 2. unver. Nachdruck 2017, 108 Seiten, 10€, ISBN 978-3-86259-142-8
- Frank Böckelmann
Über Marx und Adorno
Schwierigkeiten der spätmarxistischen Theorie, 1998, 239 Seiten, 12€, ISBN 3-924627-53-3
- Cajo Brendel
Anton Pannekoek
Denker der Revolution, 2001, 240 Seiten, 18€, ISBN 3-924627-75-4
- Joachim Bruhn, Jan Gerber (Hg.)
Rote Armee Fiktion
Oktober 2007, 160 Seiten, ca. 13,50€, ISBN 3-924627-98-3
- Wilhelm Burian
Sexualität, Natur, Gesellschaft
Eine psychopolitische Biographie
Wilhelm Reichs, 1985, 1. unver. Nachdruck 2017, 164 Seiten, 10€, ISBN 978-3-86259-143-5
- Christoph Burgmer
Das negative Potental
Gespräche mit Johannes Agnoli, 2002, 80 Seiten, 9,50€, ISBN 3-924627-07-X
- Danyal Casar
Die suspendierte Gattung
Zur Kritik der europäischen Flüchtlingspolitik, April 2019, ca. 250 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-86259-127-5
- Manfred Dahlmann
Freiheit und Souveränität
Kritik der Existenzphilosophie
Jean Paul Sartres, Juni 2013, 402 Seiten, 24€, ISBN 978-3-86259-108-4
- Manfred Dahlmann
Das Rätsel der Macht
Michel Foucaults Machtbegriff und die Krise der Revolutionstheorie, Januar 2017, 342 Seiten, 23€, ISBN 978-3-86259-139-8
- Devi Dumbadze, Christoph Hesse (Hg.)
Unreglementierte Erfahrung
Frühjahr 2015, 290 Seiten, 20€, ISBN 978-3-86259-110-7
- Ulrich Enderwitz
Antisemitismus und Volksstaat
Zur Pathologie kapitalistischer Krisenbewältigung, 2. erweiterte Auflage, 1998, 203 Seiten, 18€, ISBN 978-3-86259-148-0
- Ulrich Enderwitz
Die Sexualisierung der Geschlechter
Eine Übung in negativer Anthropologie, 1999, 240 Seiten, 14€, ISBN 3-924627-60-6
- Ulrich Enderwitz
Totale Reklame
Von der Marktgesellschaft zur Kommunikationsgemeinschaft, 1986, 160 Seiten, 10,50€, ISBN 3-925789-03-0
- Ulrich Enderwitz
Kritik der Geschichtswissenschaft
Der historische Relativismus, die Kategorie der Quelle und das Problem der Zukunft in der Geschichte, 2. Aufl. 1988. 300 Seiten. 12,50€, ISBN 3-925789-09-X
- Ulrich Enderwitz
Die Republik frißt ihre Kinder
Hochschulreform und Studentenbewegung in der Bundesrepublik, 1986, 86 Seiten, 7€, ISBN 3-925789-01-4
- Ulrich Enderwitz
Die Medien und ihre Information
Ein Traktat, 1996, 146 Seiten, 12€, ISBN 3-924627-46-0
- Ulrich Enderwitz
Der Konsument als Ideologe
200 Jahre deutsche Intelligenz, 1994, 216 Seiten, 12,50€, ISBN 3-924627-39-8
- Jörg Finkenberger
Staat oder Revolution
Kritik des Staates anhand der Rechtslehre Carl Schmitts, Juli 2015, 246 Seiten, 20€, ISBN 978-3-86259-125-1
- Thorsten Fuchshuber
Rackets
Kritische Theorie der Bandenherrschaft, März 2019, ca. 400 Seiten, Hardcover, 27€, ISBN 978-3-86259-145-9
- Jan Gerber
Nie wieder Deutschland?
Die Linke im Zusammenbruch des ›realen Sozialismus‹, 2010, 348 Seiten, 20€, ISBN 978-3-86259-100-8
- Curt Geyer, Walter Loeb u.a.
Fight for Freedom
Die Legende vom anderen Deutschland, Jan Gerber und Anja Worm (Hg.), 2009, ca. 300 Seiten, 20€, ISBN 978-3-924627-19-5,
- Renate Göllner
Freiheit und Trieb
Kritik des Genitalcharakters
Februar 2019, ca. 250 Seiten, 18€, ISBN 978-3-86259-150-3
- Renate Göllner, Ljiljana Radonic (Hg.)
Mit Freud
Gesellschaftskritik und Psychoanalyse, 2007, 2. Auflage, 200 Seiten, 13,50€, ISBN 3-924627-99-1
- Alex Gruber, Philipp Lenhard (Hg.)
Gegenaufklärung
Der postmoderne Beitrag zur Barbarisierung der Gesellschaft, 2011, 302 Seiten, 18€, ISBN 978-3-86259-101-5
- Stephan Grigat (Hg.)
Postnazismus revisited
Das Nachleben des Nationalsozialismus im 21. Jahrhundert, Frühjahr 2012, 288 Seiten, 18€, ISBN 978-3-86259-106-0
- Stephan Grigat
Fetisch und Freiheit
Über die Rezeption der Marxschen Fetischkritik, die Emanzipation von Staat und Kapital und die Kritik des Antisemitismus, 2007, 396 Seiten, 22€, ISBN 3-924627-89-4
- Stephan Grigat
Feindaufklärung und Reeducation
Kritische Theorie gegen Postnazismus und Islamismus, 2006, 316 Seiten, 14€, ISBN 3-924627-93-2
Andreas Harms
Warenform und Rechtsform
Zur Rechtstheorie von Eugen Paschukanis, 2009, 274 Seiten, 20€, ISBN 978-3-924627-80-5
- Willy Huhn
Der Etatismus der Sozialdemokratie
Zur Vorgeschichte des Nazifaschismus, Mit einem Vorwort von Clemens Nachtmann, 2003, 224 Seiten, 18€, ISBN 3-924627-05-3
- Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)
ISF-CD
CD mit Texten aus alten, vergriffenen Büchern und der Kritik & Krise Nr. 1, 2/3, 4/5, 6, Frühjahr 2013, 5€, nur direkt über den Verlag bestellbar
- Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)
Das Konzept Materialismus
Pamphlete und Traktate, Herbst 2009, 256 Seiten, 20€, ISBN 978-3-924627-90-4
- Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)
Schindlerdeutsche
Ein Kinotrauma vom Dritten Reich, 1994, 192 Seiten, 12€, ISBN 3-924627-40-1
- Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)
Der Theoretiker ist der Wert
2000, 124 Seiten, 12€, ISBN 3-924627-56-8
- Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)
Furchtbare Antisemiten, ehrbare Antizionisten
Über Israel und die linksdeutsche Ideologie, 2002, 200 Seiten, 13,50€, ISBN 3-924627-08-8
- Initiative Sozialistisches Forum (Hg.)
Flugschriften
Gegen Deutschland und andere Scheuflichkeiten, 2001, 158 Seiten, 13€, ISBN 3-924627-77-0
- Fabian Kettner, Paul Mentz (Hg.)
Theorie als Kritik
Oktober 2008, 200 Seiten, 18€, ISBN 978-3-924627-97-3
- Christine Kirchhoff, Lars Mayer (Hg.)
Gesellschaft als Verkehrung
Perspektiven einer neuen Marx – Lektüre – Festschrift für Helmut Reichelt, 2004, 444 Seiten, 29€, ISBN 3-924627-26-6
- Magnus Klauwe
Verschenkte Gelegenheiten
Polemiken, Glossen, Essays, 2014, 230 Seiten, 15€, ISBN 978-3-86259-118-3
- Uli Krug
Der Wert und das Es
Über Marxismus und Psychoanalyse in Zeiten sexueller Konterrevolution, November 2016, 112 Seiten, 10€, ISBN 978-3-86259-124-4
- Matthias Küntzel
Djihad und Judenhaß
Über den neuen antisemitischen Krieg, 2002, 180 Seiten, 13,50€, ISBN 3-924627-06-1
- Tjark Kunstreich
Ein deutscher Krieg
Über die Befreiung der Nation von Auschwitz, 1999, 88 Seiten, 6€, ISBN 3-924627-64-9
- Michael Landmann
Das Israelpseudos der Pseudolinken
Jan Gerber und Anja Worm (Hg.), Mit einem Vorwort von Henryk M. Broder, Oktober 2013, 148 Seiten, 13,50€, ISBN 978-3-86259-119-0
- Georg Lukács
Verdinglichung, Marxismus, Geschichte
Von der Niederlage der Novemberrevolution zur kritischen Theorie, Markus Bitterolf und Denis Maier (Hg.), Mai 2012, 520 Seiten, 24€, ISBN 978-3-86259-105-3
- Emile Marensin
Stadtguerilla und soziale Revolution
Über den bewaffneten Kampf und die Rote Armee Fraktion, Mit einem Vorwort von Joachim Bruhn, 1998, 140 Seiten, 12€, ISBN 3-924627-55-X
- Karl Marx
Das Kapital
Erster Band, Urausgabe von 1867, Mai 2019, ca. 820 Seite, 15€, Hardcover, ISBN 3-924627-149-7
- Thomas Maul
Die Macht der Mullahs
Schmäreden gegen die islamische Alltagskultur und den Aufklärungsverrat ihrer linken Verteidiger, 2006, 194 Seiten, 14€, ISBN 3-924627-94-0
- Thomas Maul
Sex, Djihad und Despotie
Zur Kritik des Phallogozentrismus, 2010, 262 Seiten, 20€, ISBN 978-3-924627-96-6
- Winfried Meyer
›Was keineswegs einst war‹
Von der Leugnung der Realgeschichte in der deutschen Nachkriegsphilosophie, 2006, 190 Seiten, 15€, ISBN 3-924627-14-2

Auslieferung

Deutschland und Österreich

sova
Philipp-Reis-Str. 17
D-63477 Maintal
T: +49 6181 9088072
F: +49 6181 9088073
E: sovaffm@t-online.de
W: www.sovaffm.de

Vertreter

Deutschland

Rudi Deuble
Verlagsvertretungen
Burgstr. 4
D-60316 Frankfurt a. M.
T: +49 69-49 04 66
M: +49 175-20 37 633
E: r.deuble@me.com

Österreich

Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8
A-1020 Wien
T: +43 1-214 73 40
E: meyer_bruhns@yahoo.de

ça ira-Verlag

Günterstalstr. 37
D-79102 Freiburg
T: +43 1 966 36 01
T: +49 761 37 939
F: +49 761 37 949
E: info@ca-ira.net
W: www.ca-ira.net
f: facebook.com/cairaVerlag



Bildnachweis
Vorderseite: Wols (Alfred Otto Wolfgang Schulze), Das graphische Werk, 1945–1949
Rückseite: Ebd.

Mitgliedschaft

Das *Institut für Sozialkritik Freiburg e.V.* ist der gemeinnützige Verein der *Initiative Sozialistisches Forum*, dessen Zweck darin besteht, die materialistische Aufklärung zu unterstützen, insbesondere

die Veranstaltungen des *Jour fixe* und die Veröffentlichungen des *ça ira*-Verlags.

Die Mitgliedschaft beinhaltet den kostenlosen Erhalt aller Neuerscheinungen (einschließlich der Zeitschriften *sans phrase* und *Pólemos*) und den um 50% vergünstigten Bezug aller lieferbaren Bücher, dazu

die Möglichkeit, auf der jährlichen Versammlung über das Verlagsprogramm zu diskutieren und zu beschließen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.ca-ira.net.
